

## Dschungelturnen des SV Holdenstedt v. 1920 e.V. anlässlich der 90 Jahr-Feier

Es geschah an einem kalten, verschneiten Wintermorgen. Der Schauplatz: Die Turnhalle in Holdenstedt. Wo am Abend zuvor nichts als der leere Hallenfußboden zu sehen war, erwartet uns nun eine verführerische Dschungellandschaft. Über 50 Kinder verwandeln sich in Gedanken in Zebras, Löwen, Affen und Tiger, um gemeinsam durch das Dickicht zu kriechen, Brücken zu bauen, Flüsse zu überqueren, Berge zu erklimmen, Abhänge hinunterzurutschen, über Gletscherspalten hinweg zu schwingen oder schließlich doch in ihnen zu versinken.

Unsere Dschungelbewohner stellen sich auf ihrer Expedition den unterschiedlichsten Herausforderungen und gemeinsam kehren sie nach 120 Minuten zurück, um glücklich auf die bestandenen Abenteuer zurück zu schauen.

Woher kommt die Idee?

Die Idee ist geboren auf einer Fortbildung des KSB Uelzen mit der Dozentin Pamela Brozio. Pamela hat dieses Konzept entworfen in Zusammenarbeit der Uni Lüneburg; unter [www.bewegtes-leben-lueneburg.de](http://www.bewegtes-leben-lueneburg.de) findet man alle Hinweise. Wir haben diese Idee aufgegriffen, um für unsere Kinder auf der einen Seite einen spannenden und einmaligen Nachmittag zu bieten. Auch, um Kinder in die Turnhalle zu locken, die bei den Begriffen „Kinderturnen oder Gerättturnen“ nicht in die Halle kommen würden.

Warum tun wir dies?

Es geht um eine kindgerechte, individuelle Entwicklungsförderung. Kinder in ihrer Ganzheitlichkeit fordern und fördern, sie stark machen. Der Bewegungsfreiraum der Kinder verkleinert sich zunehmend. Sich bewegen und spielen ist die dominante Tätigkeit der Kinder. Die Kinder sollen lernen abzuschätzen, welche Risiken sie eingehen können. Nur aufgrund der Erfahrungen von Grenzen und Möglichkeiten lernen sie, Risiken einzuschätzen. Durch das eigene Handeln, erproben und austesten erlangen die Kinder eine innere Sicherheit, die auch dann greift, wenn sie das schützende Umfeld verlassen.

Die Freude an der Bewegung steht dabei im Vordergrund. Freude erzeugt Bewegung und Bewegung bereitet Freude. Das „in Gang setzen“ eben dieser Eigendynamik, ist die existenzielle Grundlage einer gesunden Kindesentwicklung. Unser bestreben ist es immer, in

jeder Sportstunde, die Basiskompetenzen bei den Kindern zu entwickeln, zu verfestigen und zu verfeinern:

Gleichgewicht (Voraussetzung für alle weiteren motorischen und koordinativen Lernprozesse), Kraft/Ausdauer, Schnelligkeit, Gelenkigkeit,

Und die drei Handlungskompetenzen festigen:

Körper-Ich-Erfahrung: Körperfunktionen und Bewegungsmöglichkeiten erfahren, Gefühle ausdrücken können

Materialerfahrungen: Material wahrnehmen, bewegen, beherrschen, verändern und gestalten

Soziale Erfahrungen: mit anderen Menschen umgehen lernen,

Dieses Mal wollen wir in einer besonderen Weise durchführen. Aber das Rad wird nicht neu erfunden, nur die Stelle, an der wir die Kinder abholen, ist eine andere.

Es wird aufgebaut, was die Turnhalle hergibt. Wichtig ist dabei, verschiedene Schwierigkeitsstufen einzubauen; wenn ein Kinder den Berg schon bei der Hälfte der Sprossenwand erklimmt, ist es für ihn ein positives Erlebnis, ein anderes Kind muss aber bis zur letzten Stufe heraufklettern, um diesen Erfolg zu verzeichnen. Jedes Kind steckt seine Ziele selbst und kann so auch selbst entscheiden, wenn das Ziel neu gesteckt werden soll. Durch die verschiedenen Aufbauten werden folgende Fähigkeiten geschult: Körperbeherrschung, Hand-Auge-Koordination, Orientierung, Handlungsplanung, Handlungskontrolle, Kreativität, Entscheidungsfreude, Risikobereitschaft, Konflikttoleranz, Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft.

Was erwartet die Kinder?

Die Kinder erwartet eine Erlebnislandschaft, die an einen Dschungel erinnern soll. Die Aufbauten könnten statt eines Berges aber auch ein Prinzessinenschloss sein. Es sind der Fantasie der Kinder keine Grenzen gesetzt. Jedes Kind soll seine eigene Fantasie einsetzen und den „Dschungel“ selbst erkunden. Ganz wichtig, keinem Kind wird geholfen, denn nur wo man alleine rauf kommt, kommt man ohne Angst auch alleine wieder runter. Wir wollen den Kindern kein fertiges Produkt vorsetzen, die Erlebnislandschaft kann am Ende der zwei Stunden völlig anders aussehen, als zum Beginn und doch befinden wir uns immer noch im Dschungel. Wir wollen eine freie Handlungsmöglichkeit in offenen Bewegungssituationen.

Den Kindern soll sich ein eigener Handlungsspielraum aufbauen, den sie selber gestalten und nach ihren Bedürfnissen verändern können. Wo geht das sonst noch?

Die Kinder sollen Spaß am Sport haben ohne Leistungsgedanken, ausprobieren, versuchen, Erfahrungen sammeln, herausfinden, entdecken, Probleme lösen, planen und umsetzen, gestalten, variieren, improvisieren und das alles im Dschungel